

pfarreiblatt

22/2023 16. bis 31. Dezember **Katholische Pfarrei Willisau**



Bild: Pia Neuenschwander

Die Heilige Familie aus Lindenholz

Seite 12/13

Pfarrei aktuell

Wir gedenken unserem lieben Verstorbenen:

Guido Wüest-Zemp

Ein Dankeschön für die Kollekten!

- 1.11. Allerheiligen 10 Uhr:
Für Waisenkinder
im Bistum Sivagangai,
Indien Fr. 1159.05
Allerheiligen Nachmittag:
Für Hospiz Littau Fr. 1345.50
- 2.11. Hubertusmesse, für
die Bruderklauskapelle
Schülen Fr. 190.00
- 5.11. Kirchenbauhilfe
Bistum Basel Fr. 188.45

Weihnachtsgedanke

Wie...
wachsen.
warten.
weilen.
Wärme.
wünschen.
wagen.
wandern.
Winter.
Weite.
Weg.
weisen.
Wald.
wertschätzen.
Weiss.
wenn.
Wunder.
wahr.
werden.
Weihnachten.

(Autor nicht bekannt)

Viel Gutes zu Weihnachten und zum neuen Jahr

Und wieder strahlen Weihnachtskerzen
und wieder loht der Flamme Schein,
und Freude zieht in unsere Herzen
an dieser heiligen Weihnacht ein.
Und frohe Weihnachtslieder klingen
in unsren Landen weit und breit.
O welch ein Jubel, welch ein Singen!
O wundervolle Weihnachtszeit!

Volksgut

Liebe Kirchgemeindemitglieder, liebe Pfarreiangehörige

Ein spannendes und arbeitsintensives Jahr neigt sich dem Ende zu.
In der Kirchgemeinde und Pfarrei ging uns die Arbeit nicht aus. Eine Arbeit,
welche immer oder fast immer, Freude bereitete. Ehrlich: Manchmal gab es auch
mühsame und traurige Zeiten. Besonders, wenn wieder etwas Schreckliches und
Unfassbares in der Welt passierte.
Aber wir spürten immer den Rückhalt und die Anerkennung aus der Bevölke-
rung. Dafür danken wir von Herzen.
Wir freuen uns auf die neuen Aufgaben und die neuen herausfordernden Situa-
tionen, welche vor uns liegen, und die wir mit Ihrer Mithilfe angehen werden.

Wir wünschen Ihnen allen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest mit viel
Licht und Wärme.

Für das kommende Jahr 2024 wünschen wir Ihnen gute und bereichernde Be-
gegnungen, Gesundheit und Wohlergehen.

Weihnachtliche Grüsse

Kirchenrat Willisau
Evelyne Huber-Affentranger, Präsidentin

Wir beten gemeinsam für den Frieden

Jeden Dienstag vom 7. November bis 26. Dezember von 19.00 bis 19.15 Uhr
auf dem Begegnungsplatz der Pfarrkirche Menznau. Pfarreiseelsorgerin
Ruth Maria Langner leitet die Friedensgebete. Alle sind herzlich zum Mit-
beten eingeladen.

Das Erlebnis für Familien in Willisau

Der begehbare Adventskalender

Beim begehbaren Adventskalender geht es – ähnlich wie bei einem gebastelten oder gekauften Kalender – darum, ein Fenster zu öffnen. Deshalb gestalten die Teilnehmenden ein Schaufenster, ein reales Fenster, eine Tür oder ein Gartentor und kleben die zugeteilte Datumszahl gut lesbar an das Adventsfenster. Ab dem Eindunkeln wird jeden Tag ein neues Fenster, ein Gartentor oder eine Überraschung sichtbar gemacht.

Herzlichen Dank allen, die beim begehbaren Adventskalender aktiv mitmachen und so das Warten auf Weihnachten verkürzen.



Standorte des Adventskalenders

- Nr. 1 Fläschemuseum, 19.00 Uhr Auftakt mit Tee zum Anstossen
- Nr. 2 Familie Mehr Sybille und David, Adlermatte 6
- Nr. 3 Toluoso Esther und Hilmar, Müliggass 2
- Nr. 4 Familie Bösch Irma, I de Oeli 1
- Nr. 5 Familie Kunz Irene und Pius, Schulhaus Käppelimatt
- Nr. 6 Schulhaus HPS, Schlossfeldstrasse 14
- Nr. 7 Chappuis Anaëlle und Corti Jean Ignace, Oberdorfrain 1A
- Nr. 8 Familie Arnold Rebekka und Jaël, Sternemattring 11
- Nr. 9 Pfarreizentrum Maria von Magdala, Im Grund 2a
- Nr. 10 Castagliuolo Andrea und Vito, Ettiswilerstrasse 12/14
Vitrine beim Eingang Physio und Coiffeur
- Nr. 11 Familie Schnider/Röösl, Am Schützenrain 34
- Nr. 12 Familie Birrer Alexandra und Thomas, Haldenweg 13
- Nr. 13 Tälebach-Quartier, Tälebach 5
- Nr. 14 Heller Margrit, Mühletalstrasse 1
- Nr. 15 Restaurant Post, Leuenplatz 3
- Nr. 16 Zeder Renate, I der Sänti 7
- Nr. 17 Familie Kneubühler Alexandra, Sottikestrasse 21
- Nr. 18 Ludothek, Spittelgass 6
- Nr. 19 Chappuis Ruth und Dominique, Burgweg
Richtung Schulhaus
- Nr. 20 Familie Bachmann/Schmid, Menznauerstrasse 2

- Nr. 21 Barmettler Vreni und Martin, Bleiki 14
- Nr. 22 Familie Getzmann Evelyn und Armin, Oberschlossfeld 7
- Nr. 23 Familie Sommer Stephanie und Marco, Leuenplatz 3
- Nr. 24 Familie Arnold Andrea und Marcel, Haldenweg 15

Alle Willisauerinnen und Willisauer, ob gross, klein, mitwirkend, einzig bestaunend, jung oder weniger jung, sind ganz herzlich willkommen, an der Begehung mit dabei zu sein.

Der Treffpunkt ist am Samstag, 23. Dezember, um 16.00 Uhr vor dem Haupteingang der katholischen Pfarrkirche Willisau. Wir möchten auf der Begehung alle Adventsfenster bestaunen und bewundern, jedoch folgt die Route nicht der Reihenfolge der Nummern der Adventsfenster, sondern dem naheliegendsten Weg. Zum Abschluss der Begehung treffen wir uns bei Feuer-schale und Glühwein im Pfarrgarten Willisau, Müliggass 6.

Wir freuen uns!

*Andrea Arnold & Christine Guarise
(Kontakt: andrea.arnold@prrw.ch; 078 628 65 28)*

Bastelanleitung

Eseli für die «Wiehnachtsfiir für Chli ond Gross» 2023

Da das Eseli bei der «Wiehnachtsfiir für Chli ond Gross» eine wichtige Rolle in der Heiligen Nacht spielt, freuen wir uns über viele selbstgebastelte Eseli. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Wiehnachtsfiir findet am Sonntag, 24. Dezember um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche Willisau statt (Dauer: rund 30 Min.). Bring dein Eseli bitte zur «Wiehnachtsfiir für Chli ond Gross» mit. Herzlichen Dank!

*Andrea Arnold und
Vreni Waltisberg, Katechetinnen*

Bastelmaterial

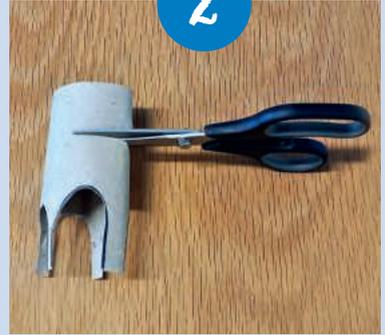
- WC-Rolle
- Leim
- Schere
- Farbstifte

1



Vier Beine des Eselis aufzeichnen

2



Oben zirka 2 cm wegschneiden.

4



Zum Schluss ein Eseli-Gesicht malen und alles zusammenkleben.

3



Aus diesen Resten einen Kopf, Schwanz und zwei Ohren schneiden.

Aktion Weihnachtspäckli.ch

Danke für euer Mitmachen!

Die Aktion Weihnachtspäckli.ch im Pastoralraum Region Willisau im Oktober und November war ein grossartiger Erfolg. Über 40 liebevoll in Geschenkpapier eingeschlagene Pakete konnten in osteuropäische Länder geschickt werden. Sowohl den Schenkenden wie auch den Beschenkten haben sie eine grosse Advents- und Weihnachtsfreude gebracht. Ganz herzlichen Dank allen, die sich beteiligt haben. Die Aktion wird von vier christlichen Hilfswerken organisiert – «AVC Schweiz», «Christliche Ostmission», «HMK – Hilfe für Mensch und Kirche» und «Licht im Osten». Diese nutzen ihre Kontakte in den Ländern Osteuropas, damit jedes einzelne Weihnachtspaket seinen Empfänger auch wirklich erreicht.

Die zentrale Sammelstelle in unserer Region organisiert einen Rückblick auf die Sammlung 2023 mit Erlebnisberichten und Bildern aus Osteuropa am Freitag, 26. Januar 2024, 19.30 Uhr, EGW Ruswil, Hopöschchen 1, Ruswil. Interessierte sind herzlichst eingeladen.

Schon jetzt plant das Ressort Familien des Pastoralraums Region Willisau, die Aktion im nächsten Jahr wiederum durchzuführen. Schulklassen, Jugendgruppen Familien und Einzelpersonen sind eingeladen, sich zu beteiligen. Gerne werden handgestrickte Socken, Mützen, Schals und Handschuhe für Kinder und Erwachsene das ganze Jahr hindurch bis Anfang November 2024 im Pfarramt Willisau entgegengenommen. Wenn gewünscht wird die Wolle zur Verfügung gestellt. Hierfür melden Sie sich bitte bei Andrea Arnold, Ressort Familien, andrea.arnold@prw.ch.

*Text/Fotos: Andrea Arnold,
Ressort Familien*



Gemeinsames Päcklipacken im Pfarreizentrum Willisau.



Von links: Amélie und Jasmin bringen die Willisauer Päckli zur zentralen Sammelstelle der Aktion in Ruswil.



Dank wunderbar helfenden Händen, Herzen und Portemonnaies kommen hier viele Weihnachtsgeschenke an für die grossartige Aktion.

Budgetversammlung der Kath. Kirchgemeinde Willisau

Zurückgeschaut und vorausgeblickt

Der Voranschlag 2024 der Katholischen Kirche Willisau zeigt einen Aufwandüberschuss von Fr. 260 000.00. Die sakralen Gebäude sind immer gefragter für Konzert- und andere Kulturveranstaltungen. Dies bedingte eine Anpassung des Benutzungsreglements.

Ereignisreiche und arbeitsintensive Herbstmonate liegen hinter dem Kirchenrat Willisau. Nebst der Erstellung des Voranschlages 2024 sowie des Investitions- und Aufgabenplanes 2025 bis 2028 hinterliess die im September erschienene Missbrauchsstudie Trauer und Ohnmacht. Dies war in den Begrüssungsworten der Kirchenratspräsidentin Evelyne Huber deutlich spürbar. «Es war dem Pastoralraum Region Willisau wichtig, ein Zeichen zu setzen. Mit dem Verhängen des Zahlungstopps an das Bistum sind wir zwar einen nicht legalen, aber legitimen Weg gegangen. Die positiven Rückmeldungen aus der Basis haben uns gezeigt, dass dies der richtige Schritt war», so Evelyne Huber. An der Session der Synode vom 8. November entschieden die Synodalen, dieses Vorgehen zu unterstützen. 2024 erfolgen die Zahlung an das Bistum gemäss dem Synodalbeschluss wie folgt: Der erste Teil wird wie gewohnt überwiesen, die zweite Zahlung, welche im Herbst fällig sein wird, ist an deutliche Vorgaben geknüpft. Der Pastoralraum Region Willisau hält sich an den synodalen Beschluss. Mit den Worten «wir hoffen, dass nun Taten folgen und damit die Wiedergutmachungen an die Opfer mit ihren schmerzvollen Geschichten wieder im Mittelpunkt stehen werden», leitete Evelyne Huber zum geschäftlichen Teil über.

260 000-Franken-Defizit budgetiert

Kirchmeierin Antonia Zihlmann orientierte über den Investitions- und Aufgabenplan 2025 bis 2028 sowie über den Voranschlag 2024. Geplant sind in den kommenden Jahren unter anderem die letzte Etappe im Bereich Arbeitssicherheit, die Erneuerung auf LED-Beleuchtung in der Heilig-Blut-Kapelle sowie die Dacherneuerung



Kirchmeierin Antonia Zihlmann erklärt Zahlen und Statistiken.



RK-Präsident Christian Arnet empfiehlt Budget, Investitions- und Aufgabenplan den Abstimmenden zur Annahme.

der Liegenschaft Müliggass 9. Bei Letzgenanntem beabsichtigt der Kirchenrat, eine PV-Anlage umzusetzen.

Vor den Erläuterungen des Voranschlages 2024 gab Antonia Zihlmann einen Einblick in die Entwicklung der Kirchensteuern von 2018 bis heute. Bei der Anzahl Mitglieder und der Einwohnermutationen kann festgestellt werden, dass die Mitgliederzahlen kontinuierlich abnehmen. Nebst den Kirchengaustritten sind auch Wegzüge und Todesfälle berücksichtigt. Beim Vergleich mit der Anzahl Taufen und den Todesfällen ist erkennbar, dass sich dies nicht die Waage hält. Die Entwicklung der Austritte gibt Grund zur Sorge. Trotz allem gibt es aber auch kleine Lichtblicke. So durfte die Kirchgemeinde Willisau im letzten Jahr vier Personen in die Glaubensgemeinschaft aufnehmen.

Der Voranschlag 2024 zeigt einen Aufwandüberschuss von Fr. 260 000.00. Diese sind insbesondere auf die Mindereinnahmen der Kirchensteuern, der Entwicklung beim Kapital- und Zinsdienst sowie den Abschreibungen zurückzuführen. Der Beitrag an den Pastoralraum entspricht dem im Kostenteiler vereinbarten Anteil.

Darin enthalten sind nebst den Besoldungen für die Seelsorgenden und die Ressortleitenden auch die Kosten für die jeweiligen Ressorts.

Sehr erfreulich sehen die Gesamtkosten im Pfarreizentrum Maria von Magdala aus. Diese bewegen sich im Rahmen des Vorjahresbudgets. Das Pfarreizentrum ist sehr beliebt und wird nicht nur für kirchliche Veranstaltungen genutzt. Die Belegung hat zugenommen, und es zeigt sich, dass die budgetierten Mieteinnahmen erreicht werden können.

Infos aus dem Pastoralraum

Die sakralen Gebäude (Pfarrkirche St. Peter und Paul, Heilig-Blut-Kirche, Kapelle St. Niklausen, Kapelle St. Jakob Bösegg und Bruderklausenkapelle Schülen) werden immer beliebter für Konzerte und Kulturveranstaltungen. Bisher bestand lediglich ein Reglement für die Pfarrkirche. Nun wurde dies auf alle Sakralbauten angepasst und abgestimmt.

Zu Beginn der Versammlung sprach Pfarreileiter Andreas Wissmiller einfühlsame und tröstende Worte für die Angehörigen der Verstorbenen. Erfreuliches berichtete er über die Entwicklung des Pastoralraumes Region Willisau. Die sechs Pfarreien und Kirchgemeinden (Willisau, Hergiswil, Menznau, Menzberg, Geiss, Gettnau) wachsen immer mehr zusammen. Er erwähnte die vielen Veranstaltungen innerhalb des Pastoralraumes und lud die Anwesenden ein, auch einen Anlass in einer anderen Kirchgemeinde zu besuchen, ganz im Sinne des Pastoralraum-Gedankens. Hierfür lohnt sich ein Blick in die neugeschaffene Webseite www.prrw.ch.

Nächste Anlässe

Unter Verschiedenem durfte Evelyne Huber mehreren Personen gratulieren, verabschieden und willkommen heissen. Zum Schluss blickte sie auf einige bevorstehenden Anlässe. Sie erwähnte unter anderem die Krippenfiguren, welche in der Kapelle St. Niklausen seit Sonntag auf dem Weg nach Bethlehem sind. Die Figuren werden wöchentlich umgestellt, um den Weg von Maria und Josef nachzustellen. Im «etwas anderen» Adventskalender gibt es eine Weihnachtsreise rund um den Globus. Die Kalender liegen in der Pfarrkirche zum Mitnehmen auf. Beim abschliessenden Apéro wurden angeregte Gespräche geführt.

Esther Peter, Kirchenrätin



Pastoralraumleiter Andreas Wissmiller spricht über die erfreuliche Entwicklung unseres Pastoralraums.



Evelyne Huber (rechts) gratuliert Sandra Huber, Willisau, zu ihrer – einstimmigen! – Wahl als Synodalratspräsidentin.



Nach 13 Jahren im Amt als Pfarreisekretärin geht Ruth Chappuis (links) Ende Jahr in Pension. Claudia Limacher ist ihre Nachfolgerin.

Fotos: Thomas Bättig

Gottesdienste

Samstag, 16. Dezember

09.00 Kommunionfeier mit Jahrzeiten und Gedächtnissen, Pfarrkirche
Hubert Schumacher

Jzt. für Marc Bourqui-Iseli, Hugenhof 1; Jzt. für Josef und Berta Fölmli-Kronenberg, Gulpstrasse 3; Jzt. für Anna und Josef Kurmann-Buob, deren Eltern und Familien, Neu-Hofstetten; letzte Jzt. für Franz Meier-Birrer und Familie, Gross-Bunegg.

16.30 Kommunionfeier, Kapelle Zopfmat
*Gottesdienstgruppe Zopfmat:
Marie-Theres Pürro*

Sonntag, 17. Dezember – 3. Adventssonntag

08.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche
Kulandai Fernando

10.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche
Kulandai Fernando
Musikalische Umrahmung durch die Rohrmattmusik
Kollekte: Mariachiedza, Simbabwe

Das Sakrament der Taufe empfangen:

Die Geschwister Vanessa, Raffael und Dominik Rösch

Dienstag, 19. Dezember

19.00 Friedensgebet, Pfarrkirche

Mittwoch, 20. Dezember

06.30 Roratefeier frauenimpulswillisau, Pfarrkirche
10.00 Eucharistiefeier, Kapelle Waldruh
15.30 Kommunionfeier/Weihnachtsgottesdienst,
Kapelle Zopfmat
Christine Demel

Donnerstag, 21. Dezember

10.15 **kein Gottesdienst** in der Kapelle Heim Breiten
16.00 Kommunionfeier/Weihnachtsgottesdienst,
Kapelle Heim Breiten
Christine Demel

Freitag, 22. Dezember

08.00 Kommunionfeier, Heilig-Blut-Kirche

Samstag, 23. Dezember

09.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche
Andreas Wissmiller
Jzt. für Marie Paula Waser, Hauptgasse 22;
Jzt. für Niklaus Waser-Kunz, Adlermatte 9.

16.30 Kommunionfeier, musikalischer Weihnachtsgottesdienst, Kapelle Zopfmat
Gottesdienstgruppe Zopfmat: Lucia Muff

Sonntag, 24. Dezember – 4. Adventssonntag – Heiliger Abend

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche
Andreas Wissmiller

15.00 Weihnachtsfir für Chli ond Gross,
Pfarrkirche
Vreni Waltisberg und Andrea Arnold

17.00 Familiengottesdienst/Kommunionfeier,
Pfarrkirche
*Andreas Wissmiller
Andrea Arnold*
Weihnachtsmusik gespielt von Marie-Theres Felder, Orgel, und Juliette Kunz, Violine

18.30 Waldweihnacht im «Gulphötli»
Andreas Wissmiller, Stepp Stadelmann

23.00 Mitternachtsgottesdienst/Kommunionfeier,
Pfarrkirche
Andreas Wissmiller
Musik: Peter Unternährer, Orgel, Carole Meier, Gesang und Violine, und Franz Steinmann, Klarinette
Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Montag, 25. Dezember – Weihnachten

10.00 Weihnachtsgottesdienst/Kommunionfeier,
Pfarrkirche
Hubert Schumacher
Musik: Peter Unternährer, Orgel, Meret Klee, Sopran, und Julia Baumgartner, Sopran
Kollekte: Kinderspital Bethlehem

Dienstag, 26. Dezember – Heiliger Stephan

10.00 Kommunionfeier mit Jahrzeiten und Gedächtnissen, Pfarrkirche
Gottesdienst mit Weinsegnung
Christine Demel
Weihnachtsmusik gespielt von Marie-Theres Felder, Orgel, und Juliette Kunz, Violine
Kollekte: Für ältere und kranke Priester im Bistum Sivagangai, Indien

Jzt. für Walter Aregger-Meier, Chirbelmatt 17;
Jzt. für Josef Lötscher-Thalmann, Ostergau.

Mittwoch, 27. Dezember

10.00 Kommunionfeier, Kapelle Waldruh

Donnerstag, 28. Dezember

10.15 Eucharistiefeier, Kapelle Heim Breiten

Freitag, 29. Dezember

08.00 Kommunionfeier, Heilig-Blut-Kirche

Samstag, 30. Dezember

09.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche

*Hubert Schumacher*Jzt. für Rosa und Josef Arnold-Wechsler,
Unter-Klünsberg.

16.30 Kommunionfeier, Kapelle Zopfmat

*Christine Demel***Sonntag, 31. Dezember – Silvester**

08.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche

Andreas Wissmiller

10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche

Andreas Wissmiller

17.00 ökumenischer Gottesdienst, reformierte Kirche

*Andreas Wissmiller**Uwe Tatjes***Kollekten****Sonntag, 17. Dezember: Mariachiedza, Simbabwe**

Die «Schwestern von Jesus von Nazareth» leben und arbeiten in der Diözese Harare. Selbstversorgung, eine Hostienbäckerei sowie das Anfertigen von Messgewändern und -tüchern ermöglichen den Schwestern ein Leben nach dem benediktinischen Credo «ora et labora» (bete und arbeite). In der Nachbardiözese Chinhoyi besteht ein Tochterkloster der Schwesterngemeinschaft. Dieses ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen für die klostereigene Landwirtschaft. Angebaut wird Mais, Weizen, Mangos, Papayas und Orangen. Der Ertrag dient nicht nur zur Selbstversorgung der Gemeinschaft. Die Schwestern unterstützen mit den Nahrungsmitteln auch Mittellose in ihrer Region. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

Weihnachten, 24./25. Dezember: Kinderspital Bethlehem

Bethlehem leidet seit Jahrzehnten unter dem Nahostkonflikt. Im Kinderspital Bethlehem erhalten die Kinder der Region – unabhängig ihrer Herkunft und Religion – umfassende medizinische Versorgung. Ärztinnen und Ärzte sowie das Pflegepersonal des von einem Schweizer Pater gegründeten Spitals engagieren sich mit Hingabe dafür, dass kranke Kinder wieder gesund werden. Jährlich werden im Spital rund 50 000 Kinder behandelt. Das Kinderspital Bethlehem wird von der Kinderhilfe Bethlehem, einem Verein mit Sitz in Luzern, betrieben. Vielen Dank für Ihre grosszügige finanzielle Unterstützung.

Stephanstag, 26. Dezember: Für ältere und kranke Priester im Bistum Sivagangai, Indien

Der indische Priester Kulandai Fernando arbeitet als tragende Kraft in den Pfarreien unseres Pastoralraums. Er gehört dem Bistum Sivagangai an. Diese ländliche Diözese liegt im südindischen Bundesland Tamilnadu. Regelmässig unterstützen wir sein Heimatbistum. Heute ist die Kollekte für die Unterstützung von älteren und kranken Priestern bestimmt, die keinen Dienst mehr leisten können. Da in Indien keine geregelte Altersvorsorge wie bei uns besteht, ist der Bischof verpflichtet, für die in Not geratenen Priester aufzukommen. Vielen herzlichen Dank im Namen der Pfarrei für die grosszügige Unterstützung der Kollekte für das Heimatbistum unseres Priesters Kulandai Fernando.

*Friedenslicht in der Pfarrkirche***Das Friedenslicht holen und beten für Frieden**

Das Friedenslicht abholen in der Pfarrkirche Willisau (Dienstag, 19. Dezember von 18.00 bis 20.00 Uhr), dazwischen von 19.00 bis 19.20 Uhr für den Frieden beten.

Vorabendgottesdienst in der Kapelle Zopfmat

Ab Januar 2024 beginnt der Samstagsgottesdienst/Vorabendgottesdienst in der Kapelle Zopfmat immer um 16.00 Uhr. Zum ersten Mal am Samstag, 6. Januar 2024. Vielen Dank für Ihre Beachtung der neuen Uhrzeit.

Pfarrei St. Peter und Paul

Sternsingen Willisau 2024

Unter dem Motto «Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit» werden rund 75 Schülerinnen und Schüler vom Schulhaus Schlossfeld im Januar 2024 als Sternsinger losziehen, um den Segen zu verbreiten und die Willisauer Strassen mit Musik und Weihrauch zu füllen. Die Sternsinger werden ihre Stimme dieses Jahr für Gleichaltrige in süd-amerikanischen Ländern Amazoniens erheben.

Die Aktion Sternsingen 2024 bringt den Sternsängern und der Bevölkerung nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Wir wollen die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und auch ihre Kultur zu schützen. Die Aktion macht deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen. Genau solche Kinder möchten die



Sternsinger stärken und mit ihrem Einsatz zum Schutz der Natur und der Kultur beitragen: von Kindern – für Kinder!



Aussendefeier:

Am **Dreikönigstag – Samstag, 6. Januar 2024 um 18.00 Uhr** – werden wir in der Pfarrkirche Willisau die Familien- und Aussendefeier der Sternsinger Willisau feiern. Wir freuen uns, zusammen mit dem 22nd Chamber Chorus und der Pianistin Patricia Ulrich wieder viele Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen und besingen zu dürfen.

Sternsinger unterwegs:

Montag, 8. Januar bis Donnerstag, 11. Januar 2024 – 17.30 bis 20.30 Uhr
Die genauen Routen werden im Pfarreiblatt, per Flyer, unter www.schulewillisau.ch und im Willisauer Bote bekannt gegeben und richten sich nach Zeit und Tempo.
Wir freuen uns auf viele offene Türen und tolle Begegnungen.

*Klassen 5b, 5d, 6a und 6d,
Schulhaus Schlossfeld*



Vorankündigung

Pastoralraumreise nach Assisi vom 7. bis 12. Juli 2024



Wir erwandern und erfahren, besichtigen nicht einfach, sondern erleben Assisi.

Wandern – wir sind täglich 2–4 Stunden zu Fuss unterwegs.

Fahren – wir erfreuen uns an der Hin- und Rückfahrt im 4-Stern-Reisecar.

Erleben – wir lernen die Lebensweise von Franziskus und Klara von Assisi kennen, wie auch diejenige vom im Jahr 2020 in Assisi seliggesprochenen Carlo Acutis. Unterwegs durch die Stadt und deren Umgebung lassen wir uns von den Bauwerken und der Kunst berühren.

Spiritualität – unsere Reise bietet sich an für Menschen, die sich auf spirituelle Themen einlassen möchten.

Geniessen – wir erfreuen uns an der umbrischen Landschaft und schätzen die Spezialitäten der italienischen Küche beim gemütlichen Beisammensein.

Adresse der Unterkunft: Albergo la Rocca, Assisi



Kosten – Reise, Begleitung und Halbpension: Fr. 695.00 im DZ und Fr. 830.00 im EZ.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt.

Detaillierte **Informationen mit Anmeldung** finden sie demnächst auf der Webseite www.prrw.ch und in allen Schriftenständen unseres Pastoralraumes.



Leitung:

- Bruno Hübscher (Mitte), Diakon in Gettnau – Carchauffeur
- Urs Purtschert (links), Religionspädagoge in Willisau – Reiseleiter
- Sepp Stadelmann (rechts), Katechet im Pastoralraum, Assisi-Kenner

Weitere Infos/Kontakt:

Bruno Hübscher, seelsorge.gettnau@prrw.ch

Natel 079 813 97 25

Zu Besuch bei der Holzbildhauerei Huggler in Brienz

Schnitt für Schnitt zum Hirtenkind

Drei Stunden Handarbeit und zwanzig verschiedene Meissel. Das braucht es, um aus einem grob gefrästen Rohling ein Hirtenmädchen zu schnitzen. Zu Besuch bei der Holzbildhauerei Huggler in Brienz.

«Die männlichen Figuren bekomme ich nicht so gut hin», sagt Sylvia Hilpertshauer, «Frauen und Kinder liegen mir eher.» Die 36-jährige Holzbildhauerin schnitzt an einem Mädchen mit Querflöte. Das Atelier liegt direkt hinter dem Verkaufsladen der Firma Huggler in Brienz, mit Blick auf den Brienzensee. Vor ihr steht ein fertiges Modell des Hirtenmädchens. Ein Fenster weiter schnitzt Luca Michel an einem Schaf. Fünf davon stehen in Reih und Glied vor ihm auf dem Tisch, für jedes braucht er bis zu anderthalb Stunden. «Für einen Sami-

chlaus brauche ich dreimal länger», sagt er lachend. «Ich bleibe zu lange bei den Kleidern und bei den Gesichtern.» Tiere lägen ihm daher besser. Vorsichtig müsse man bei den Beinen sein: «Sonst läuft man Gefahr, eins abzuknicken.»

Rohlinge seriell hergestellt

«Zuerst schnitzen wir grossflächig, dann geht's mit feineren Meisseln mehr und mehr ins Detail», erklärt Sylvia Hilpertshauer. Der leicht abstrahierende, flächige Schnitt wurde von Firmengründer Hans Huggler-Wyss 1915 erfunden. Für die einzelnen Körperteile gebe es je eigene Meissel. Etwa 20 Meissel und bis zu drei Stunden braucht Sylvia Hilpertshauer für das Flötenmädchen. Die fertige Figur wird im Laden 265 Franken kosten.

Der Rohling in ihrer Hand wurde maschinell grob vorgeformt. «Wir verkaufen Szenenfiguren, die seriell hergestellt und vorgefräst werden.» Dazu werden bis zu acht Rohlinge in eine Maschine gespannt, zusammen mit einem Modell. «Ohne das Vorfräsen bräuchten wir dreimal länger», erklärt die Ostschweizerin.

Meditative Malarbeit

Mit einem Taststift fährt an diesem Tag Hanspeter Schild dem Modell entlang. Seine Bewegungen werden auf die acht Rohlinge – alle aus Lindenholz – übertragen. «Die Esel, die hier entstehen, waren schon mehrfach in dieser Maschine, jeweils mit einem größeren Bohrer», sagt Sylvia Hilpertshauer. Etwas ausserhalb des Ladens befindet sich das Malatelier. An diesem Mittwoch malt Franziska



Die Rohlinge der Krippenfiguren werden maschinell hergestellt (links), geschnitzt und bemalt wird anschliessend von Hand (rechts), hier durch Franziska Venrath.



Am Hirtenmädchen mit Flöte (rechts) schnitzt Sylvia Hilpertshauer (links) rund drei Stunden.

Bilder: Pia Neuenschwander

Venrath hier Samichläuse an. Vor ihr auf dem Tisch «knien» ein Dutzend roter Kapuzenmänner, jeder mit einem Sack neben sich. Venrath ist dabei, die Säcke braun zu färben. «Die Arbeit ist sehr meditativ», sagt Venrath.

Die Farbe ist lasierend, also nicht deckend. Bis die zwölf Chläuse mit Sack, Mantel und Orange fertig bemalt sind, braucht sie etwa einen halben Tag. «Ich muss zügig vorwärtsschaffen. Die Farbe zieht rasch ein und würde sonst fleckig.»

Krippe als Familientradition

Im Ausstellungsraum schliesslich können alle Figuren bestaunt und ausgewählt werden. Hier laufen ganze Schafherden der Krippe entgegen, Elefanten und Kamele begleiten Könige, Hirtinnen mit Kindern oder Instrumenten sitzen und stehen in Krippennähe. Die meisten Kund:innen kämen aus der Schweiz, exportiert

wird auch nach Deutschland und in die USA. «Viele kaufen unsere Krippenfiguren aus Tradition, Enkelinnen wollen zum Beispiel dieselbe Krippe, die das Grosi hatte», sagt Sylvia Hilpertshauer. Oft wird jedes Jahr eine Figur dazugekauft. «Für manche Familien gehört ein Besuch in unserem Laden daher zum Weihnachtsritual.»

Sylvia Stam
Erstpublikation im
«pfarrblatt» Bern 2022

Ein Modell seit 108 Jahren

Seit 1915 entstehen in der Bildhauerei Huggler in Brienz Holzfiguren. Eine Krippe wird bis heute nach den Modellen des Firmengründers Hans Huggler-Wyss geschneitten. Darüber hinaus werden Trachtenfiguren, Tiere, Madonnen u. a. hergestellt. In der Firma sind elf Bildhauer:innen tätig.

huggler-holzbildhauerei.ch



Audiotipps

Matthias Schriefl kombiniert Jazz mit Kirchenglocken. Bild: Gerhard Richter

*Perspektiven***Kirchenglocken spielen Jazz**

Matthias Schriefl wuchs in einem Wallfahrtsort im Allgäu auf. Das Läuten der Glocken prägte seinen Alltag. Während des Lockdowns hatte der Jazztrompeter ein tiefgreifendes Glockenerlebnis. Er beschloss, für Kirchenglocken Jazzmusik zu schreiben.

Mo, 25.12., 08.30 und 18.30, Radio SRF2

*Perspektiven***Christus für alle?**

Der Basler Theologieprofessor Reinhold Bernhardt möchte von Christus so reden, dass dies in einer multireligiösen Welt verstanden wird, ohne dabei missionarisch zu sein. Die Redaktorin fragt auch bei nicht christlichen Menschen nach, ob das funktionieren kann.

So, 24.12., 08.30, Radio SRF2

*Perspektiven***Forscherin sucht das Glück**

Simone Harre wollte aus erster Hand hören, was Menschen glücklich macht, wie sie das Glück finden und was es konkret enthält. Deshalb hat sie zehn Jahre lang unterschiedlichste Menschen interviewt und ihre Geschichten aufgeschrieben. Die Suche hat auch die Forscherin selbst zum Glück geführt.

Mo, 1.1.2024, 08.30 und 19.03, Radio SRF2

Alle Beiträge auch als Podcast unter srf.ch/perspektiven

*Friedenslicht aus Bethlehem***Reise via Amman statt Tel Aviv**

Auch dieses Jahr wird das Friedenslicht aus Bethlehem nach Luzern kommen. Traditionellerweise entzündet ein österreichisches Kind das Friedenslicht in der Geburtskirche in Bethlehem. Infolge des Krieges war die Reise dieses Jahr nicht möglich. Stattdessen wurde das Licht von einem christlichen Mädchen aus Bethlehem angezündet, wie der österreichische Sender ORF meldet. Aufgrund des eingeschränkten Flugverkehrs nach Tel Aviv wurde das Licht nach Amman gebracht und von dort nach Österreich. Von Wien gelangt es über Zürich nach Luzern.

Ankunft am So, 17.12., ab 17.00, Europaplatz, Luzern



Ein Kind aus Bethlehem hat dieses Jahr das Friedenslicht in der Geburtsgrotte angezündet. Bild: ERK-BS/Eleni Kougionis

*Katholische Landjugend***Über Gott, Kirche, Tanz und Filz**

«Was nützt mir der Glaube eigentlich? Sollte man die Kirche abschaffen nach all den Missbrauchsfällen? Wie kann ich Glauben und Spiritualität im Alltag integrieren?» Über solche Fragen diskutiert die katholische Landjugend am «Quartenkurs» mit dem Jesuiten Martin Föhn. Darüber hinaus stehen ein Tanzkurs in Disco Swing und Jive, ein Filzworkshop, gemeinsames Musizieren und gemütliches Beisammensein auf dem Programm.

Mi, 27.12. bis So, 31.12., Schönstatt-Zentrum Quarten | Kosten: Fr. 380.– (Fr. 280.– für Menschen in Ausbildung) | Anmeldung: Erika von Euw, 079 574 12 01 | Infos: saklj.ch



Szene aus der Oper «Hänsel und Gretel» am Luzerner Theater. Bild: Ingo Hoehn

Ökumenischer Theatertagesdienst
Hänsel und Gretel, die Engel und das Gottvertrauen

Vierzehn Engel steigen in lichten Gewändern die Wolkentreppe hinab und stellen sich um die schlafenden Kinder. Diese Szene aus Humperdincks Märchenoper «Hänsel und Gretel» kommt im Grimm'schen Märchen nicht vor. In der Oper, die derzeit im Luzerner Theater gespielt wird, nimmt sie aber breiten Raum ein. «Fast könnte man meinen, es sei das Gottvertrauen, das Hänsel und Gretel aus den Fängen der Hexe rettet», heisst es im Programm des Theaters. Ein Thema, das sich gut für einen Theatertagesdienst eignet.

So, 17.12., 10.00, reformierte Matthäuskirche Luzern, Eintritt frei | Die Oper läuft noch bis am 6.1.2024 am Luzerner Theater | Details: luzernertheater.ch/haenselundgretel

Niklaus von Flüe, Dorothea Wyss
Friedenswanderung zum Ranft

In Erinnerung an das Stanser Verkommnis von 1481 lädt der «Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothea Wyss» auch dieses Jahr am 22. Dezember zur Friedenswanderung ein. Draussen unterwegs sein, in Stille und im Gespräch, kurze Einkehr in einer Kapelle, nachdenken über Frieden und wie wir selbst Frieden stiften können – in Verbundenheit mit Bruder Klaus und seiner Frau Dorothea.

Fr, 22.12., 14.00, Dorfplatz Stans | Shuttlebus von Flüeli-Ranft bis Bahnhof Sachseln | mit Franz Enderli und Christoph Schmid | Teilnahme kostenlos | Anmeldung: 041 660 44 18, kontakt@bruderklaus.com

Erfahrungen an der Weltbischofssynode in Rom

Kleine, aber wichtige Schritte

Im Oktober fand in Rom die Bischofssynode statt. Bischof Felix Gmür und Helena Jeppesen-Spuhler vertraten dort die Schweiz. In Aarau sprachen sie über ihre Erfahrungen.

Resultate konnten der Basler Bischof Felix Gmür und Helena Jeppesen-Spuhler, Fastenaktion, an diesem Novemberabend in Aarau keine präsentieren. Die Bischofssynode sollte dem gegenseitigen Zuhören dienen, dem Austausch über brennende Fragen in den einzelnen Ländern, dem gemeinsamen Vorwärtsgen.

Jeppesen und Gmür, die die Schweiz in Rom vertreten hatten, machten klar, dass genau dieses gegenseitige Zuhören, das Einbeziehen aller, ein gewaltiger Entwicklungsschritt für die katholische Kirche sei.

«Für mich überraschend war das freie Wort. Niemand musste Angst haben, was er oder sie sagt», erzählte Bischof Gmür und ergänzte: «Es gab keine Kommentare zu den einzelnen Voten, nur Zuhören und Setzenlassen. Das hat die Toleranz gefördert.»

Mitsprache auf allen Ebenen

Helena Jeppesen-Spuhler war eine von 54 Frauen, die erstmals in der Geschichte an einer Bischofssynode mitreden und abstimmen durften. Sie bekräftigte: «Der wichtigste Beschluss dieser Synode ist, dass die katholische Kirche auf synodal umgebaut wird. Mitsprache auf allen Ebenen wird möglich. Da müssen wir nicht auf Rom warten. Wir können unsere Kirche hier so gestalten, dass sie funktioniert.»

Die Diskussion zur Rolle der Frau sei einer der stärksten Momente der Synode gewesen, in dem sie die heilige Geistkraft gespürt habe: «Es gab Kardinäle, die sagten, sie schämten sich,



Bischof Felix Gmür und Helena Jeppesen-Spuhler sahen an der Weltsynode in Rom kleine Schritte der Veränderung.

Bilder: Roger Wehrli

dass nicht die Hälfte der Synode aus Frauen bestehe.» Die Zuhörer:innen in Aarau beschäftigte allerdings vielmehr die fehlende Ausstrahlung und Lebendigkeit der Kirche, wie ihre Wortmeldungen zeigten. Bischof Felix Gmür sagte dazu: «Unser Christentum muss nach aussen wirken. Egal, wie wir innen funktionieren.» Er erzählte von seinem Sitznachbarn an der Synode in Rom, Luca, einem Aktivist, der Flüchtlinge aus dem Mittelmeer rettet: «Er leistet einen vollwertigen Einsatz für das Reich Gottes und hat nichts mit den Strukturen der Kirche zu tun.»

Frauendiakoniat realistisch

Die Zuhörer:innen, die «Ergebnisse statt fromme Worte» sehen wollten, konnten sich daran festhalten, dass sich sowohl Jeppesen als auch Gmür überzeugt zeigten, dass dezentrale Lösungen für brennende Fragen gefunden werden können. «Das Diakoniat der Frau scheint mir realistisch,

den Zugang zu allen Ämtern müssen wir am zweiten Teil der Weltsynode diskutieren», so Jeppesen-Spuhler. Diese findet im Herbst 2024 statt. Bischof Felix Gmür fragte: «Wie kann das Christentum Sauerteig sein in dieser Welt? Ein Weg für mich ist, dass die Pfarrei wahrgenommen wird als Gruppe von Menschen, die für andere da ist. Dafür brauchen wir Diakoninnen, um im Namen Gottes offiziell für andere da zu sein. Dass es in Zukunft Diakoninnen gibt, dafür setze ich mich persönlich ein.»

Mit Frauen vernetzt

Helena Jeppesen-Spuhler hat sich während des Monats in Rom mit anderen Frauen vernetzt, sich mit Bischöfen und Kardinälen ausgetauscht, zugehört, gesprochen und unermüdlich gearbeitet. Sie sagte: «Wir haben kleine Schritte erkämpft, die wichtig sind.»

Marie-Christine Andres,

Aargauer Pfarreiblatt «Horizonte»

Ganzer Beitrag auf pfarreiblatt.ch

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarrei Willisau, Pfarramt
Müligass 6, 6130 Willisau
pfarramt.willisau@prw.ch, 041 972 62 00

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrei Willisau,
Müligass 6, 6130 Willisau
Redaktion: Monika Unternährer
Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Entstehung einer Figur in der Holzbildhauerei Huggler, Brienz.

Bild: Pia Neuenschwander

Schnitze das Leben aus dem Holz,
das du hast.

Leo Tolstoi (1828–1910), russischer Schriftsteller
